



11. Dezember 2009 – 20 März 2010

Archive of Shared Interests – Transfer Zone – Temporary Life – Temporary Communities

30 Positionen/ Dossiers mit theoretischen, architektonischen, künstlerischen Vorschlägen zu Gemeinschaft in der Transfer Zone

KünstlerInnen:

Marina Belobrovaja / Ursula Biemann / Corner College / Jeremy Deller / eggerschlatte / Finger (evolutionäre zellen) / forschungsguppe f / Fritz Haeg / Christina Hemauer/Roman Keller / Michael Hieslmair/Michael Zinganel / interpixel / Martin Kaltwasser/Folke Köbbling / San Keller / Pia Lanzinger / Michaela Melián / metroZones / Peles Empire / Frédéric Post / Public Works / Alain Rappaport / raumlaborberlin / RELAX (chiarenza & hauser & co) / Oliver Ressler / Shedhalle / Erik Steinbrecher / support structure (Celine Condorelli and Gavin Wade) / Szuper Gallery / tat ort / Jeanne van Heeswijk / Markus Weiss

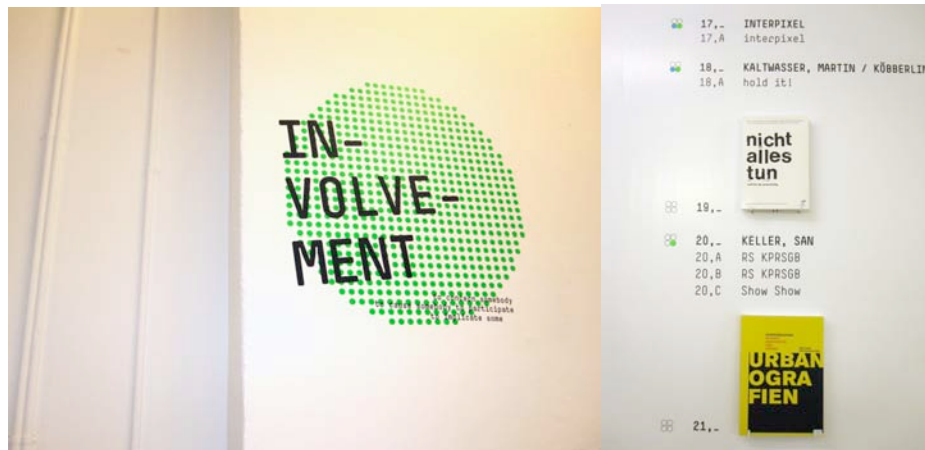
Kuratiert von Karin Frei Bernasconi, Siri Peyer, Dorothee Richter,
Ausstellungsdesign Jesko Fezer with Postgraduate Program in Curating, ICS ZHdK,
Graphikdesign Megan Hall.



Das *Archive of Shared Interests* ist eine Sammlung und Erforschung von zeitgenössischen Arbeiten zum Thema vorläufige Gemeinschaft. Es umfasst Material aus der Praxis (Kataloge, Artikel, Videos, CD's, Dokumentationen und Web-Sites) von über 30 KünstlerInnen, TheoretikerInnen und/oder ArchitektInnen. Viele der vorgestellten Positionen verbinden verschiedene Methoden, die ProtagonistInnen arbeiten interdisziplinär und in Kollaborationen mit unterschiedlichsten PartnerInnen. Das Archiv bündelt Informationen und macht sie zugänglich. Es dient den NutzerInnen als Grundlage für wissenschaftliche und praxisorientierte Forschung. Jede der drei Kuratorinnen brachte eine subjektive, persönlich motivierte Auswahl an Vorschlägen ins Archiv. Die Liste der vorgestellten TeilnehmerInnen entwickelte sich innerhalb einer Logik aus Netzwerken, Freundschaften und Zirkeln, aus gemeinsamen Interessen und Diskussionszusammenhängen. Das Archiv wurde lanciert, um einen Austausch von Wissen zu generieren und eine gemeinsame Diskussion zu entwickeln.



Das *Archive of Shared Interests* entwickelte der Architekt und Theoretiker Jesko Fezer in Zusammenarbeit mit den StudentInnen des Postgraduate Program in Curating. In seiner Praxis versteht Jesko Fezer Architektur als Ort alltäglicher Handlungen und Verhandlungen, die bestimmte Handlungen evozieren oder unmöglich machen, und daher auch Gruppierungen der NutzerInnen hervorbringen. Daher ist es ihm ein Anliegen aneignungsoffene Räume zu entwickeln, die vielfältige Interpretationen und unterschiedliche Gebrauchsmuster zulassen. Im Ausstellungsraum *White Space* wird der Raum an sich zum Container des Materials, das Archiv ist wie eine Bibliothek zugänglich, alphabetisch und logisch strukturiert. Jede/r der 30 Beteiligten hat sein/ihr Material in einer eigenen, durchsichtigen und beschrifteten Plastikkiste verstaut, das Material ist so von Aussen sichtbar. Es gibt Zonen, um die Publikationen zu lesen und um die digitalen Dokumentationen zu sichten. Dennoch gibt es keine feste Anordnung des Materials, die BesucherIn ist aufgefordert sich aktiv im Raum zu bewegen und das Nutzungsangebot anzunehmen. Die Anordnung der Kisten im Raum ist jedoch keine definitive Lösung, sondern wird vielmehr als möglicher Vorschlag begriffen.



Eine weitere Ebene, die das Archiv auf eine spielerische Weise gliedert ist ein Indexsystem, das verschiedene Methoden benennt, die eine Herstellung von Gemeinschaft ermöglichen, hierarchisieren, verunmöglichen oder torpedieren. (**Collaboration**: 1. a working together, 2. working with the enemy/ **Diffusion**: 1. process of diffusing, 2. result of diffusing, 3. spread of cultural features/ **Involvement**: 1. concern somebody, 2. cause somebody to participate, 3. implicate somebody/ **Confrontation**: 1. encounter, 2. conflict between ideas or people, 3. comparison or opposition) Jede dieser halb-ironischen Vorschläge ist durch eine bestimmte Farbe gekennzeichnet, ein Klebepunkt in entsprechender Farbe neben den Namen der TeilnehmerInnen kennzeichnet die mögliche Einordnung der Position.

Ein zusätzliche Ebene, die innerhalb des alphabetischen Indexes gezeigt wird, ist die Literaturliste, die von Jörg Huber, Elke Bippus und Dorothee Richter im Rahmen der Beschäftigung mit Gemeinschaft im Institut für Theorie gelesen wurde. Diese Bücherliste verweist auf den philosophischen und theoretischen Hintergrund der gegenwärtigen Diskussionen und künstlerisch praktischen Umsetzungen.

Theoretischer Hintergrund

Transitorische Momente bezeichnen eine Grenze, eine Grenzüberschreitung, diese Überschreitungen verstehen sich jedoch weniger als Übergang vom einen Zustand oder einem System zum anderen, sondern begreifen das Übergangsstadium als einen Dauerzustand. „Transfer“ bezieht sich auf nomadische Lebenszustände in den postfordistischen Gesellschaften, die eine Vielzahl unterschiedlicher Subjekte erfassen: Diese Art **vorläufiges Leben** führen sowohl Personen, die als Wirtschafts-, Regime- oder Kriegsflüchtlinge unterwegs sind, bis zu Spezialisten der IT Branche und KulturproduzentInnen - ohne diese Gruppen gleichsetzen zu wollen. Dabei existieren negative Konnotationen der Vorläufigkeit und Ortlosigkeit zeitgleich mit imaginierten Zuschreibungen der Innovation und Flexibilität. **Wie bildet sich nun dieser Zustand des Vorläufigen in den alltagskulturellen Bildmedien und Architekturen ab? Wie werden Gemeinschaften aufgerufen und organisiert?** Und wie wird dies den Subjekten als erträglich und wünschenswert vermittelt? Und welche Rolle spielen hierbei urbane Architekturen, wo funktionieren diese als enthistorisierende Herrschaftsstrukturen, wo stellen sie global wieder erkennbare Behälter für vagabundierende Subjekte bereit, wie lassen sie andere, subversive Möglichkeiten zu? Wie erzeugen Subjekte in diesen von Geldströmen dominierten Umgebungen Nischen und Identifikationen? Wie organisieren sie eine Umkehrung von machtförmigen Strukturen an den Knotenpunkten, den Architekturen, den Bildmedien, den Verabredungen und Diskursen? Welche vorübergehenden Allianzen und Gemeinschaften werden gebildet?

„Gemeinschaften“ aus Sicht von Künstler/innen, Theoretiker/innen, Urbanist/innen werden häufig als Gegenpol zur allgemeinen Gesellschaft und deren Zwänge situiert, sie spielen aber auf höchst unterschiedliche Weise eine Rolle. Ob Gemeinschaft als geheimer Sehnsuchtsort gedacht wird oder als eine Bedrohung für das Individuum, ob als Kooperative, ob als Nachbarschaft oder als gesellschaftliche Gruppe, ob Gemeinschaften aufgelöst werden sollen, jedes Mal initiiert ein bestimmtes künstlerisches, architektonisches oder theoretisches Konzept zur

Gemeinschaft eine mitschwingende Botschaft an das Publikum. Implizit sind bestimmte Handlungen für die Besucher/innen, die Benutzer/innen, die Leserschaft vorgesehen, das Publikum wird revolutioniert, integriert, informiert, belehrt, einbezogen oder gelenkt. Das Archiv versteht sich zu dem großen Thema der „Gemeinschaft“ als Projektapparat, der durch seine Differenz und Widersprüche diese diskutierbar macht. Das Archiv wird perspektivisch als Projektapparat eines Forschungsprojektes dienen und ab März 2010 erweitert und wieder gezeigt werden.



Zahlreiche Veranstaltungen begleiten die Ausstellung/ das Archiv, denn das Archiv lebt von den Diskussionen, die es provoziert. Denn es ist ein Anliegen, das Archiv durch diese Begleitveranstaltungen den BesucherInnen zugänglich zu machen und für die eigenen und gemeinsamen Interessen nutzbar.

////////////////////////////////////

Projekt Apparat mit Publikationen:

Giorgio Agamben: Was ist ein Dispositiv? Zürich, Berlin 2008 / Giorgio Agamben: Ausnahmezustand. Frankfurt a.M. 2004 / Giorgio Agamben: Was von Auschwitz bleibt. Das Archiv und der Zeuge. Frankfurt a.M. 2003 / Giorgio Agamben: Die kommende Gemeinschaft. Berlin 2003 / Marie-Luise Angerer: Vom Begehren nach dem Affekt. Zürich, Berlin 2007 / Roland Barthes: Wie zusammen leben. Frankfurt a.M. 2007 / Zygmunt Baumann: Flüchtige Moderne. Frankfurt a.M.2003 / Zygmunt Baumann: Gemeinschaften. Frankfurt a.M.2009 / Maurice Blanchot: Die uneingestehbare Gemeinschaft. Berlin 2008 / Maurice Blanchot: Museumskrankheit. Das Museum, die Kunst und die Zeit. Köln, 2007 / Janine Böckelmann, Claas Morgenroth (Hg.): Zur Konstitution des Politischen in der Gegenwart. Bielefeld, 2009 / Janine Böckelmann, Frank Meier (Hg.): Die gouvernementale Maschine. Zur politischen Philosophie Giorgio Agambens. Münster 2007 / Jens Kastner, Elisabeth Bettina Spörr (Hg.): nicht alles tun. Cannot do everything. Münster 2008 / Ernesto Laclau: Hegemonie und radikale Demokratie. Wien 2006 / Bruno Latour: Von der Realpolitik zur Dingpolitik. Berlin, 2005 / Bruno Latour: Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt a.M. 2007 / Chantal Mouffe: Über das Politische. Wider die kosmopolitische Illusion. Frankfurt a.M.2007 (London, New York 2005) / Jean-Luc Nancy: Die undarstellbare Gemeinschaft. Stuttgart 1988 / Jean-Luc Nancy: Die herausgeforderte Gemeinschaft. Zürich, Berlin 2007 / Jean-Luc Nancy: singular plural sein. Berlin 2004 / Jean-Luc Nancy: Die Erschaffung der Welt oder Die Globalisierung. Zürich, Berlin 2003 / Jacques Rancière: Die Aufteilung des Sinlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien. Berlin 2006 / Jacques Rancière: Ist Kunst widerständig? Berlin 2008 / Jacques Rancière: Zehn Thesen zur Politik. Zürich, Berlin 2008 / Gerald Raunig: Kunst und Revolution. Künstlerischer Aktivismus im langen 20.Jahrhundert. Wien 2005 / Hans Bernhard Schmid, David P. Schweikard (Hg.): Kollektive Intentionalität. Frankfurt a.M. 2009 / Klaus Schönberger, Ove Sutter (Hg.): Kommt herunter und reihet Euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin Hamburg 2009 / Richard Sennett: Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität. Berlin, 1983, 2008 / Ferdinand Tönnies: Community & Society (Gemeinschaft und Gesellschaft). New Brunswick 2007 / Gianni Vattimo: Wie werde ich Kommunist. Berlin 2008 / Joseph Vogl: Kalkül und Leidenschaft. Poetik des ökonomischen Menschen. Zürich, Berlin 2008 / Joseph Vogl (Hg.): Gemeinschaften. Positionen zu einer Philosophie des Politischen. Frankfurt a. M. 1994

Der Projektapparat geht auf die Lesegruppe des ith zurück: Jorg Huber, Elke Bippus and Dorothee Richter

////////////////////////////////////

Institut für Theorie
 Züricher Hochschule der Künste
 Leitung Jörg Huber
 Hafnerstr. 39
 CH-8005 Zürich
www.ith-z.ch/

White Space // Office for Curating / Art / Theory
 Programming: Dorothee Richter, Siri Peyer
 Militärstrasse 76
 CH - 8004 Zürich
www.whitespace.ch